

## Inhalt

Das Geschäftsjahr 2006 auf einen Blick	4
Vorwort	5
Produkte- und Dienstleistungsangebot	7
Geschäftstätigkeit	8
Bilanz und Betriebsrechnung	9
Anhang zur Jahresrechnung	12
Bericht der Kontrollstelle	21
Organe	22

## Das Geschäftsjahr 2006 auf einen Blick

in 1'000 CHF	2006	2005
Bilanzsumme	<b>848'272</b>	840'641
Vorsorgekapitalien	<b>758'624</b>	770'583
Technische Rückstellungen	<b>9'360</b>	11'749
Wertschwankungsreserve	<b>14'062</b>	11'579
Stiftungskapital, Freie Mittel	<b>17'618</b>	16'216
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	<b>87'871</b>	91'506
Verwaltungsaufwand	<b>6'776</b>	4'637
Erfolg vor Bildung Wertschwankungsreserve	<b>5'111</b>	5'545
Anzahl		
Mitgliederfirmen	<b>1'362</b>	1'390
Aktive Versicherte	<b>11'382</b>	10'971
Rentenbezüger	<b>1'727</b>	1'691
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	<b>104.2%</b>	103.6%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	<b>2.53%</b>	2.71%

## Vorwort

### Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Kundschaft

«Die Vorsorgestiftung im steten Wandel» – mit diesen Worten lassen sich die Aktivitäten der REVOR Sammelstiftung 2. Säule des Jahres 2006 gut zusammenfassen.

- Im Rahmen der BVG-Revision hatte unser Stiftungsrat ein Teilliquidationsreglement und ein Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu erlassen. Beide Regelwerke wurden im Jahre 2006 vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) genehmigt bzw. mittels Verfügung in Kraft gesetzt. Noch immer beim BSV hängig ist die Genehmigung des per 01.01.2005 erlassenen Vorsorge-Reglements.
- Wie schon 2005 haben uns auch im vergangenen Jahr die aus dem RBA-Verbund ausgeschiedenen «Esprit Banken» beschäftigt. Im Zentrum standen dabei die verbliebenen Liquidationshandlungen, das heisst die Auflösung der bei uns angeschlossenen Vorsorgewerke und die Vermögensübertragung auf die Nachfolgestiftung.
- Unter grossem Kraftaufwand und in vielen zusätzlichen Arbeitsstunden ist es uns zusammen mit unserem Informatikpartner Clan Informatik AG gelungen, die Verbesserungen im Informatiksystem voranzutreiben und das Projekt «IT Optimierung» abzuschliessen. Dafür gebührt allen Beteiligten anerkennender Dank.
- Im gesellschaftsübergreifenden Projekt «Antares» forderten uns im 2006 die Vorbereitungsarbeiten zur Einbettung der REVOR Sammelstiftung 2. Säule in die geplante RBA-Produktionsgesellschaft heraus. Auch im laufenden Jahr wird uns der Zusammenschluss zu einer Dienstleistungsorganisation beschäftigen. Auf unserer Seite geht es vorwiegend um die Umsetzung der strategischen Weichenstellungen, insbesondere um die Verbesserung der Schnittstellen zu den Banken und Kunden.

Im Laufe des Jahres 2006 haben sich sowohl die Geschäftsleitung der RBA-Service wie auch der Stiftungsrat der REVOR Sammelstiftung 2. Säule klar zur strategischen Ausrichtung der Stiftung bekannt. Dabei soll den folgenden drei Grundsätzen nachgelebt werden:

1. Die Zusammenarbeit zwischen der REVOR Sammelstiftung 2. Säule und den Vertriebsbanken ist zu verstärken, und vor allem die Kommunikation und der Datenaustausch sind rasch zu verbessern. Voraussetzung dafür ist die Implementierung einer gruppenweiten Archivlösung.
2. Die Kundenzahl und insbesondere die Anzahl der Versicherten sind zu erhöhen. Entsprechende Massnahmen auf der Vertriebsseite sind zu planen und einzuführen. Dabei soll die REVOR ihre Dienstleistungen in der gesamten Deutsch- und Westschweiz anbieten. Dort, wo die RBA-Banken geografisch nicht vertreten sind, sind geeignete Vertriebspartner zu suchen.
3. Die Kommunikation zu unseren Kunden ist zu verbessern. Dabei steht vor allem der Internet-Auftritt im Vordergrund.

«Die Vorsorgeeinrichtung mit ihrem Kernauftrag» – so lautet auf einen kurzen Nenner gebracht das Motto der übrigen Jahresaktivitäten der Mitarbeitenden in der REVOR Sammelstiftung 2. Säule.

Die Verwaltung der 1'362 Vorsorgeverträge mit den in unserer Stiftung angeschlossenen Firmen sowie die Verwaltung der 347 im Mandat geführten Anschlüsse der Sammelstiftung der kleinen und mittleren Unternehmen (SKMU) konnten zur Zufriedenheit gelöst werden. Die Arbeiten wurden von 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (17.6 Pensen) bewältigt.

Wir verwalten diese Vorsorgeverträge überaus rationell und damit auch kostengünstig. Mit einem Verwaltungskostensatz von CHF 264 pro versicherte Person zählen wir zu den kostengünstigsten Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz.

Der Stiftungsrat der REVOR Sammelstiftung 2. Säule hat die laufenden Geschäfte an vier Sitzungen behandelt, das heisst im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Alle Mitglieder haben im 2006 eine spezifisch auf die Bedürfnisse von Stiftungsräten ausgerichtete Ausbildung durchlaufen. Die vertieften Kenntnisse im Vorsorgebereich sollen das Gremium in die Lage versetzen, die zunehmend komplexen Problemstellungen mit der erforderlichen Kompetenz anzugehen und wohlgedachte Entscheide zu fällen. Die Parität in unserem Stiftungsrat funktioniert ausgezeichnet; dies zum Wohle der Stiftung und der angeschlossenen Firmen mit ihren Versicherten.

Am 31.12.2006 hat Andreas Zumbrunnen die Saanen Bank verlassen. Gemäss den statutarischen Bestimmungen hatte dies auch den Rücktritt aus dem Stiftungsrat der REVOR zur Folge. Andreas Zumbrunnen war anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 19.08.2005 des neu zusammengesetzten Stiftungsrates zum Präsidenten der REVOR Sammelstiftung 2. Säule gewählt worden. Mit seinem Ausscheiden verliert die Stiftung einen umsichtigen Praktiker, welcher es gut verstanden hat, die Stiftung in die neue Ära zu führen. Wir danken dem Scheidenden für seinen Einsatz und sein Wirken zum Wohle der REVOR Sammelstiftung 2. Säule.

Laut Stiftungsurkunde und Wahlreglement tritt die nächstfolgende Ersatzperson der Arbeitgebervertretung das Amt als Stiftungsrat an. Erste Ersatzkandidatin ist Irene Ludwig, welche sich auch bereit erklärt hat, in das Gremium nachzurücken.

#### Arbeitgebervertreter



**Andreas Zumbrunnen**  
Präsident bis 31.12.2006  
Direktor SB Saanen Bank  
3793 Saanen



**Emil Gafner**  
Bankleiter Clientis Bank Leerau  
5054 Kirchleerau



**Carl von Heeren**  
Geschäftsführer Ireca AG  
5734 Reinach



**Irene Ludwig**  
neu ab 1.1.2007  
Geschäftsführerin  
Buchstaben AG  
3312 Fraubrunnen

#### Arbeitnehmersvertreter



**Georg Dubach**  
Vizepräsident  
Leiter Allfinanz  
Clientis Triba Partner Bank  
6234 Triengen



**Michael Del Mese**  
Finanzverwalter Gemeinde Boniswil  
5706 Boniswil



**Thomas Niederhauser**  
Gemeindeschreiber/Finanzverwalter  
Einwohnergemeinde Obersteckholz  
4924 Obersteckholz

Anlässlich der ersten Sitzung im 2007 hat sich der Stiftungsrat neu konstituiert:

- Präsident des Stiftungsrates            Georg Dubach
- Vizepräsident des Stiftungsrates      Emil Gafner

Die Erfolgsrechnung der REVOR Sammelstiftung 2. Säule weist für das Jahr 2006 einmal mehr ein gutes Resultat aus. Mit einem Deckungsgrad von 104.2% darf der Zustand der Stiftung weiterhin als gesund bezeichnet werden.

Der Stiftungsrat und der Geschäftsführer der REVOR Sammelstiftung 2. Säule bedanken sich bei allen Kunden für ihre Treue und das grosse Vertrauen. Allen Mitarbeitenden danken wir für ihre ausserordentlichen Leistungen und ihr grosses Engagement.

Georg Dubach  
Präsident des Stiftungsrates

Thomas Schneeblei  
Geschäftsführer

## Produkte- und Dienstleistungsangebot

Entscheiden Sie sich aufgrund Ihres Vorsorgevermögens für die passende REVOR-Lösung:

- Kleinunternehmen mit einem Vorsorgekapital von weniger als CHF 2.5 Mio. wählen die Vorsorgelösung mit Kapitalschutz und Zinsgarantie. Sie delegieren damit den Anlageprozess und brauchen sich nicht um Kapitalmarktentwicklungen zu kümmern.
- Mittlere und grössere Unternehmen mit einem Vorsorgevermögen von mehr als CHF 2.5 Mio. haben die Möglichkeit, eine eigene Wertschriftenanlage zu wählen. Diese ist allerdings mit Zusatzaufwand verbunden.

Mit REVOR kommen Sie in den Genuss tiefer Verwaltungs- und Risikokosten. Ihre Vorsorgegelder bleiben in der Region.

Gerne informieren wir Sie im Folgenden über die REVOR-Personalvorsorge und über unsere Vorsorgepläne. Im Konkurrenzvergleich zeigen wir Ihnen die Leistungen und Kostenvorteile von REVOR detailliert auf.

### REVOR Sammelstiftung 2. Säule

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) und dient der Durchführung der obligatorischen und überobligatorischen Vorsorge.

Sie ist ein auf kleinere und mittlere Unternehmen ohne betriebseigene Pensionskasse ausgerichtetes Gemeinschaftswerk der Regionalbanken. Der Anschluss an die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bietet Gewähr, dass die berufliche Vorsorge in Ihrem Unternehmen professionell und gemäss den gesetzlichen Vorschriften des BVG betreut wird.

Einerseits wählen Sie zwischen den BVG-Minimal- oder Standardplänen, welche die gesetzlichen Vorschriften erfüllen. Zudem besteht andererseits ein Angebot an so genannten umhüllenden Plänen, welche das BVG erfüllen, aber bei einzelnen oder allen Risiken Leistungen erbringen, die höher sind als die gesetzlich vorgeschriebenen.

Das Outsourcing der Pensionskassenlösung erfordert einen Partner, welcher die Bedürfnisse der einzelnen Betriebe kennt und gleichzeitig konkurrenzfähig ist. Entscheiden Sie sich deshalb für uns und für REVOR.

### Flexible und attraktive Vorsorgepläne

Zur Abdeckung Ihres Vorsorgebedarfs wählen Sie einen unserer REVOR-Standardpläne oder definieren mit einem REVOR-Spezialplan die für Sie massgeschneiderte Lösung. Diese kann bei Bedarf durch einen Kader- oder Zusatzplan ergänzt werden.

### **Standardpläne**

Zur Wahl stehen folgende REVOR-Standardpläne:

- |                 |  |
|-----------------|--|
| Plan Mini:      | BVG-Minimalplan.   |
| Plan Midi:      | Im Sparteil BVG-Minimum; im Risikoteil höhere Leistungen als im BVG gefordert.   |
| Plan Midi Plus: | Im Sparteil zum Teil höhere Leistungen als im BVG gefordert, da der Lohn nach oben nicht begrenzt ist. Im Risikoteil höhere Leistungen als im BVG gefordert. |
| Plan Maxi:      | Im Spar- und im Risikoteil höhere Leistungen als im BVG gefordert.   |

(Informationen unter [www.revor.ch](http://www.revor.ch))

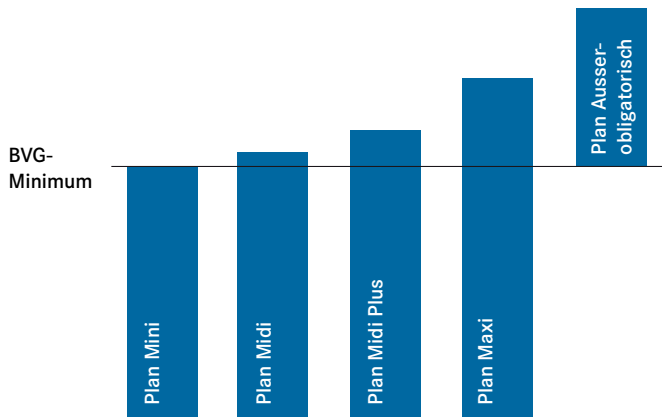
### **Spezialpläne**

Massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen ab zehn versicherten Personen mit zusätzlichen Bedürfnissen, welche nicht mit den Standardplänen abgedeckt werden können. Die Spezialpläne sind modular aufgebaut und können deshalb auf Ihren individuellen Vorsorgebedarf und Ihre finanziellen Möglichkeiten abgestimmt werden.

## Ausserobligatorische Pläne

Kadermitarbeiter und Fachspezialisten sind in Lohnbereichen angesiedelt, die durch das BVG nicht mehr abgedeckt werden. Den Leistungsträgern Ihres Betriebes entstehen so empfindliche Vorsorgelücken, welche Sie mit unseren Zusatz- und Kaderplänen abdecken können. In der Folge profitieren Sie und Ihre Kadermitarbeiter von Steuervorteilen.

### REVOR-Vorsorgepläne in Relation zum BVG-Minimum



Die Darstellung illustriert die Leistungen der REVOR-Vorsorgepläne in Bezug zum gesetzlich definierten BVG-Minimum.

Weitere Informationen zum Produkte- und Dienstleistungsangebot: siehe [www.revor.ch](http://www.revor.ch)

## Geschäftstätigkeit

Per 31.12.2006 sind 1'362 (-28) Firmen mit 11'382 (+ 411) Versicherten der REVOR Sammelstiftung 2. Säule angeschlossen. Wie bereits im Vorjahr berichtet, war auch das Jahr 2006 geprägt von den letzten Liquidationsarbeiten derjenigen Vorsorgeverträge, welche mit dem Austritt der Esprit Banken aus dem RBA-Verbund die Stiftung verlassen haben. Die letzten Liquidationsarbeiten wurden per Mitte 2006 beendet.

Wiederum hat sich eine stattliche Anzahl neuer Firmen für die Vorsorge durch die REVOR Sammelstiftung 2. Säule entschieden. Sie profitieren gleichzeitig mit allen bestehenden Kunden von einer Tarifsenkung des Risikotarifs bei schadenfreiem Verlauf des Vorsorgevertrages. Seit 01.01.2006 gewährt die REVOR Sammelstiftung 2. Säule einen Rabatt bei invaliditätsfreiem Vertragsverlauf.

Nach wie vor verzinst die REVOR Sammelstiftung 2. Säule sowohl die **obligatorischen wie auch die überobligatorischen Altersguthaben** aller Versicherten mit dem BVG-Zins von 2.5%. Dies im Gegensatz zu einigen auf dem Markt tätigen Vorsorgeeinrichtungen, welche den überobligatorischen Teil mit einem geringeren Satz verzinsen.

Durch die etwas nachlassende Anspannung im Invaliditätsbereich und der geringeren Anzahl von Neumeldungen verbessert sich das technische Ergebnis derart, dass wir in der Lage sind, die für die Zukunft notwendigen Reserven zu äufnen. Dadurch ist auch der Deckungsgrad der Stiftung um 0.6% auf 104.2% gestiegen.

Im Laufe des 3. und 4. Quartals haben uns die Vorbereitungsarbeiten für die künftigen Verbesserungen, ausgehend von der im Stiftungsrat durchgeführten Strategiediskussion, stark in Anspruch genommen. So formulierten wir in einem Fachkonzept die künftigen Massnahmen zur Verbesserung der Schnittstellen zu unseren Vertriebspartnern und den Kunden sowie die Ausdehnung unserer Marktpräsenz in allen Gebieten der Schweiz, in welchen keine Partnerbanken vertreten sind.

## Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2006

in 1'000 CHF

	<b>31.12.2006</b>	31.12.2005
<b>Aktiven</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>813'946</b>	<b>795'822</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	755'073	746'050
Forderungen	14'812	5'776
Anlagen beim Arbeitgeber	1'204	1'032
Darlehen und Hypotheken	752	783
Wertschriften	42'105	42'181
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>34'326</b>	<b>44'819</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>848'272</b>	<b>840'641</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>19'695</b>	<b>2'274</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	4'327	0
Banken / Versicherungen	12'497	1'966
Andere Verbindlichkeiten	2'871	308
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>12'595</b>	<b>11'877</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>16'318</b>	<b>16'363</b>
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	15'519	15'076
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	799	1'287
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>767'984</b>	<b>782'332</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	758'337	770'285
Vorsorgekapital Rentner	287	298
Technische Rückstellungen	9'360	11'749
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>14'062</b>	<b>11'579</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel (+)/Unterdeckung (-)</b>	<b>17'618</b>	<b>16'216</b>
Freie Mittel Vorsorgewerke	17'620	16'283
Unterdeckungen Vorsorgewerke	-2	-67
<b>Freie Mittel (+)/Unterdeckung (-) Sammelstiftung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Stand zu Beginn der Periode	0	0
Ertragsüberschuss (+)/Aufwandüberschuss (-)	0	0
<b>Total Passiven</b>	<b>848'272</b>	<b>840'641</b>

## Betriebsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2006

in 1'000 CHF	2006	2005
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>87'871</b>	<b>91'506</b>
Beiträge Arbeitnehmer	34'183	37'684
Beiträge Arbeitgeber	37'369	41'617
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	8'660	7'338
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	76	86
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	76	86
Einlagen bei Neuanschlüssen	3'063	896
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	4'010	3'290
Zuschüsse Sicherheitsfonds	434	509
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>66'854</b>	<b>60'665</b>
Freizügigkeitseinlagen	66'384	60'176
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	470	489
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>154'725</b>	<b>152'171</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-30'662</b>	<b>-24'098</b>
Altersrenten	-5'439	-5'052
Hinterlassenenrenten	-1'441	-1'205
Invalidenrenten	-5'120	-5'131
Übrige reglementarische Leistungen	-46	-50
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-16'729	-11'617
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-1'887	-1'043
<b>Ausserreglementarische Leistungen</b>	<b>-21</b>	<b>0</b>
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-132'753</b>	<b>-136'172</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-120'775	-128'971
Vorbezüge WEF/Scheidung	-5'546	-5'396
Andere Auszahlungen bei Auflösungen/Austritten	-6'432	-1'805
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-163'436</b>	<b>-160'270</b>
<b>Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>15'620</b>	<b>13'700</b>
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte	29'193	26'572
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	12	50
Auflösung (+)/Bildung (-) technische Rückstellungen	2'389	5'976
Verzinsung des Sparkapitals	-17'245	-17'815
Auflösung (+)/Bildung (-) von Beitragsreserven	45	-2'040
Auflösung (+)/Bildung (-) Freie Mittel Vorsorgewerke	1'291	2'454
Zunahme (+)/Abnahme (-) Unterdeckung Vorsorgewerke	-65	-1'497

in 1'000 CHF	2006	2005
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>	<b>14'742</b>	16'222
Versicherungsleistungen	14'723	14'312
Überschussanteile aus Versicherungen	19	1'910
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-34'486</b>	-40'046
Versicherungsprämien	-13'612	-32'495
Einmaleinlagen an Versicherungen	-20'366	-7'007
Beiträge an Sicherheitsfonds	-508	-544
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-12'835</b>	-18'223
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>21'033</b>	22'701
Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	18'479	19'113
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-295	-325
Nettoerfolg auf Forderungen	-47	-3
Zinsen auf Anlagen beim Arbeitgeber	-110	-133
Zinsertrag auf Darlehen und Hypotheken	26	28
Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	1'032	1'114
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	2'280	3'244
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-332	-337
<b>Auflösung (+)/Bildung (-) nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>0</b>	1'500
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>3'866</b>	4'323
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	3'513	3'904
Übrige Erträge	353	419
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-177</b>	-119
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-6'776</b>	-4'637
Verwaltungsaufwand	-6'776	-4'637
<b>Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>5'111</b>	5'545
<b>Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve</b>	<b>-2'483</b>	-67
<b>Ertragsüberschuss (+)/Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>2'628</b>	5'478
<b>Anteil Vorsorgewerke</b>	<b>2'628</b>	5'478
<b>Anteil REVOR Sammelstiftung 2. Säule</b>	<b>0</b>	0

## Anhang zur Jahresrechnung

### I Grundlagen und Organisation

#### Rechtsform und Zweck

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie bezweckt gemäss Stiftungsurkunde die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und der BVG-Ausführungsbestimmungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz oder Betriebsstätten in der Schweiz sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen durch Gewährung von Leistungen in den Fällen von Alter, Tod und Invalidität. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

#### Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer 554623/74 beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) registriert. Sie leistet die geforderten Beiträge an den Sicherheitsfonds.

#### Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Durchführung der beruflichen Vorsorge und der Vermögensanlage ist in Reglementen und Nachträgen festgehalten. Es handelt sich um folgende Dokumente:

Dokument	Datum	Gültig ab	Bemerkungen
Stiftungsurkunde	08.06.2005	01.01.2005	Genehmigt BSV am 24.06.2005
Organisations- und Verwaltungsreglement	08.06.2005	01.05.2005	Genehmigt BSV am 24.06.2005
Vorsorgereglement «umhüllende Pläne»	11.11.2004 05.09.2006	01.01.2005 01.01.2007	Bericht BSV erfolgt Neue Version an das BSV eingereicht
Vorsorgereglement «ausserobligatorische Pläne»	22.03.2005 05.09.2006	01.01.2005 01.01.2007	Bericht BSV erfolgt Neue Version an das BSV eingereicht
Reglement Anlagen in Wertschriften	11.11.2004	01.01.2005	Überarbeitung durch Stiftungsrat
Teilliquidationsreglement	15.03.2006	01.01.2006	Genehmigt und verfügt BSV am 17.08.2006
Reglement zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen	15.03.2006	31.12.2005	Genehmigt BSV am 18.07.2006

## Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigungen

Der Stiftungsrat wurde erstmals im Sommer 2005 durch die Vorsorgewerke gewählt. Der Stiftungsrat ernennt einen Geschäftsführer und die zeichnungsberechtigten Personen.

Stiftungsräte	Vertretung	Mandatsperiode	Zeichnungsberechtigung
Herr Andreas Zumbrunnen*	AG-Vertreter/Präsident	2005-2009	kollektiv zu zweien
Herr Carl von Heeren	AG-Vertreter	2005-2009	keine
Herr Emil Gafner	AG-Vertreter	2005-2009	keine
Herr Georg Dubach	AN-Vertreter/Vizepräsident	2005-2009	kollektiv zu zweien
Herr Michael Del Mese	AN-Vertreter	2005-2009	keine
Herr Thomas Niederhauser	AN-Vertreter	2005-2009	keine

### Geschäftsführer

Herr Thomas Schneebeili

\*Demission infolge Austritt aus dem Vorsorgewerk per 31.12.2006

### Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Das Mandat als Experte für die berufliche Vorsorge wurde der Firma Auxor GmbH, Gland, erteilt.

Der Stiftungsrat hat KPMG AG, Gümligen-Bern, als Revisionsstelle für das Jahr 2006 gewählt.

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist organisatorisch der RBA-Zentralbank und der RBA-Service angegliedert, damit verschiedene zentrale Funktionen gemeinschaftlich gelöst werden können.

Die Aufsichtsbehörde der Stiftung ist das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV).

### Angeschlossene Arbeitgeber

	<b>Bestand Ende 2006</b>	Bestand Ende 2005	Veränderung 2006
Angeschlossene Arbeitgeber	<b>1'362</b>	1'390	-28

## II Aktive Mitglieder und Rentner

	<b>Bestand Ende 2006</b>	Bestand Ende 2005	Veränderung 2006
Aktive Versicherte	<b>11'382</b>	10'971	411
<b>Vorsorgepläne</b>			
Umhüllende Pläne (BVG- und überobligatorische Pläne)	<b>11'120</b>	10'708	412
Ausserobligatorische Pläne	<b>262</b>	263	-1
<b>Rentenbezüger*</b>	<b>1'727</b>	1'691	36
davon Altersrenten	<b>616</b>	580	36
davon Invalidenrenten	<b>582</b>	896	-314
davon übrige Renten	<b>529</b>	215	314

\* In Anlehnung an die Pensionskassenstatistik werden Ehegattenrenten, Pensionierten-Kinderrenten und Invaliden-Kinderrenten neu unter der Rubrik übrige Renten deklariert.

### III Art der Umsetzung des Zwecks

#### **Erläuterung des Vorsorgeplans (der Vorsorgepläne)**

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge nach den in der Schweiz gültigen Normen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind gemäss dem Organisations- und Verwaltungsreglement aufgeteilt zwischen der Stiftung einerseits und den Vorsorgewerken andererseits.

Die Vorsorgekommissionen der Vorsorgewerke wählen einen für die versicherten Personen des Vorsorgewerkes angemessenen Versicherungsplan. Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule versichert mindestens die gesetzlich notwendigen Leistungen. Eine weitergehende Lösung kann mit der Vorsorgekommission vereinbart werden. Zur Absicherung der Risiken Langlebigkeit, Tod und Invalidität bestehen Kollektivversicherungsverträge mit der Mobiliar, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Nyon, und der Rentenanstalt/Swiss Life, Zürich.

#### **Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Vorsorgepläne der REVOR Sammelstiftung 2. Säule beruhen auf dem Beitragsprimat. Die Leistungen für die Altersversicherung richten sich nach dem Sparguthaben. Bei Tod und Invalidität gelten die Leistungen des Vorsorgeplans des Vorsorgewerkes, wobei diese Risiken durch entsprechende Rückversicherungsverträge der REVOR Sammelstiftung 2. Säule abgedeckt sind. Die Beiträge werden zu mindestens der Hälfte durch den Arbeitgeber erbracht.

Die Vermögensanlage erfolgt in der Regel vollumfänglich bei einer Bank, welche eine Verzinsung in der Höhe des vom Bundesrat festgelegten Zinssatzes für BVG-Gelder gewährt. Dies ermöglicht eine kongruente Verzinsung der Vorsorgekapitalien. Eine individuelle Vermögensanlage in Wertschriften pro Vorsorgewerk kann im Rahmen der Reglemente des Stiftungsrates durch die Vorsorgewerke beschlossen werden. Bei Wertschriftenanlagen sind die Bestimmungen pro Vorsorgewerk einzuhalten, wie sie in der beruflichen Vorsorge nach BVV2 gelten. Dabei wird der Eigenverantwortung der Vorsorgewerke durch eine vollumfängliche Deckungsvereinbarung mit der angeschlossenen Arbeitgeberfirma Rechnung getragen, damit keine Querfinanzierungen entstehen.

### IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

#### **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und weiteren Bestimmungen.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26.

#### **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

##### **Erfassung von Geschäftsvorfällen**

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

##### **Fremdwährungen**

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Vermögensanlagen in Fremdwährung werden zum jeweiligen Kurs der depotführenden Bank bewertet und in der Jahresrechnung ausgewiesen.

##### **Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten**

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Forderungen basieren auf entsprechenden Beurteilungen sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

##### **Wertschriften**

Die Wertschriften werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich der Marchzinsen und allfällig aufgelaufenem Ertrag. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

##### **Rechnungsabgrenzungen**

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

##### **Nicht-technische Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Für erkennbare Verlustrisiken auf den Aktiven werden entsprechenden Wertberichtigungen in dieser Positionen berücksichtigt.

**Vorsorgekapitalien**

Die Vorsorgekapitalien Versicherte umfassen die nominellen Geldverpflichtungen gemäss dem einbezahlten und verzinsten Sparkapital.

**Technische Rückstellungen**

In Übereinstimmung mit dem Bericht des Experten für berufliche Vorsorge werden die notwendigen Rückstellungen gebildet. Der Experte für berufliche Vorsorge beurteilt in seiner Analyse die Risiken, welche sich aufgrund der Vorsorgetätigkeit der Sammelstiftung ergeben können, insbesondere die Langlebigkeit, Invalidität und andere reglementarische Ansprüche.

**Derivative Finanzinstrumente**

Die Stiftung tätigt in der Regel keine Anlagen in derivativen Finanzinstrumenten.

**Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren.

**V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad****Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Risikodeckung entspricht dem von den Vorsorgewerken gewählten Vorsorgeplan. Die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität werden bei der Mobiliar, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, und der Rentenanstalt/Swiss Life rückversichert.

**Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat**

in CHF	2006	2005
<b>Vorsorgekapital aktiv Versicherte zu Beginn des Jahres</b>	<b>770'285'079</b>	779'041'693
Altersgutschriften aus Beiträgen	<b>50'182'471</b>	53'045'311
Verteilung freie Mittel Vorsorgewerke (Bonus)	<b>1'328'491</b>	908'200
Ergänzungsgutschriften	<b>-17'572</b>	2'747'306
Sparbeitragsbefreiung	<b>2'621'269</b>	2'796'804
Freizügigkeitseinlagen/Einmaleinlagen und Einkaufsummen	<b>75'027'665</b>	67'560'169
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	<b>470'000</b>	489'483
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	<b>-120'774'807</b>	-128'971'028
Vorbezüge WEF/Scheidung	<b>-5'546'074</b>	-5'396'489
Pensionierungen	<b>-29'007'028</b>	-17'174'968
Todesfälle	<b>-3'478'454</b>	-2'610'849
Technische Korrektur	<b>1'028</b>	34'043
Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte*	<b>17'245'018</b>	17'815'404
<b>Vorsorgekapital aktiv Versicherte am Ende des Jahres</b>	<b>758'337'086</b>	770'285'079

\*Verzinsung: 2006 und 2005 zu 2,5%

**Summe der Altersguthaben nach BVG**

in CHF	2006	2005
<b>Vorsorgekapital am Jahresende</b>	<b>758'337'086</b>	770'285'079
<b>Altersguthaben nach BVG am Jahresende</b>	<b>521'600'398</b>	531'917'248

## Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner\*

in CHF	2006	2005
<b>Vorsorgekapital Rentner zu Beginn des Jahres</b>	<b>298'307</b>	348'244
Rentenzahlungen	<b>-32'340</b>	-32'340
Zinsen auf Deckungskapitalien Rentner	<b>0</b>	8'274
Auflösung Deckungskapitalien Rentner	<b>0</b>	-25'871
Bildung Deckungskapitalien Rentner	<b>20'443</b>	0
<b>Vorsorgekapital Rentner am Ende des Jahres</b>	<b>286'410</b>	298'307

\* Altbestand von nicht rückversicherten Rentnern

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens  
per 31.12.2005

Der Bestätigungsbericht des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge wurde letztmals für die Jahresrechnung 2005 durch die Auxor GmbH, Gland, erstellt. Der Expertenbericht ergab, dass die finanzielle Lage der Stiftung als gut bezeichnet werden kann. Die Leistungen der Stiftung können durch die Rückdeckung mittels Risikoversicherungsverträgen und durch angemessene Reserven erfüllt werden.

in CHF	2006	2005
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	<b>758'337'086</b>	770'285'079
Vorsorgekapital Rentner	<b>286'410</b>	298'307
Technische Rückstellungen	<b>9'360'166</b>	11'749'121
Rückstellung für Sondermassnahmen*	<b>0</b>	1'334'258
Rückstellung Überschussrente	<b>3'138'704</b>	2'711'409
Rückstellung Umwandlungssatz	<b>2'592'338</b>	5'635'688
Rückstellung Anwartschaftliche Witwerrente	<b>58'000</b>	255'538
Rückstellung Schlussalter Frauen	<b>467'000</b>	1'812'228
Rückstellung Beitragsausgleich	<b>3'104'124</b>	0
<b>Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>767'983'662</b>	782'332'507

\*Es handelt sich um nicht verwendete Mittel aus dem gesetzlichen Fonds Sondermassnahmen

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch  
relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen für die technischen Rückstellungen sind mit Hilfe der technischen Grundlagen für Pensionsversicherungen EVK 2000 zu einem technischen Zinsfuss von 4% pro Jahr durchgeführt worden.

Die versicherungstechnischen Grundlagen für die Rückversicherung der Risiken Alter, Tod und Invalidität basieren auf den technischen Grundlagen der Rückversicherer.

## Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

in CHF	2006	2005
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	<b>15'519'402</b>	15'076'501
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	<b>798'581</b>	1'286'581
<b>Total Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>16'317'983</b>	16'363'082

## Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	2006	2005
Deckungsgrad gemäss versicherungstechnischem Gutachten		103.7%
Deckungsgrad gemäss aktualisierter Berechnung	<b>104.2%</b>	

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt in einem Reglement die Bedingungen für eine individuelle Vermögensanlage in Wertschriften der Vorsorgewerke fest. Die Vermögensanlage erfolgt in der Regel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten von Banken oder indirekt in Anlagestiftungen, welche die Anforderungen der beruflichen Vorsorge BVV2 erfüllen. Aufgrund der Risikofähigkeit der einzelnen Vorsorgewerke kann die Vorsorgekommission die Asset Allocation aus drei Musterportfolios mit einem Aktienanteil zwischen 20 und 50% wählen.

### Erläuterung zur Wertschwankungsreserve

Die Anlagen werden aufgrund ihrer inharänten Risiken eingestuft. Je nach Kategorie werden Risikosätze zwischen 0.7% und maximal 20% festgelegt. Die Kursrisiken für Wertschriftenanlagen werden durch eine maximale Wertschwankungsreserve von 20% abgedeckt. Jedes Vorsorgewerk kann über die Anlagestrategie bzw. die Asset Allocation entscheiden. Das Restrisiko der übrigen Aktiven wird mit einer Wertschwankungsreserve von maximal 0.7% der Bilanzsumme berücksichtigt.

### Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	<b>Bestand Ende 2006</b>	Bestand Ende 2005
<b>Total Wertschriften</b>	<b>42'105'454</b>	42'181'004
<b>Total Aktiven</b>	<b>848'271'933</b>	840'641'056
Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke	<b>6'237'704</b>	5'229'815
Wertschwankungsreserve der Sammelstiftung für Wertschriften	<b>1'886'267</b>	2'067'000
Wertschwankungsreserve der Sammelstiftung für Aktiven	<b>5'937'904</b>	4'282'264
<b>Total Wertschwankungsreserven gemäss Bilanz</b>	<b>14'061'875</b>	11'579'079
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Wertschriften	<b>20.00%</b>	20.00%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	<b>0.70%</b>	0.70%
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Wertschriften	<b>19.29%</b>	17.30%
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	<b>0.70%</b>	0.51%

## Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

in CHF	Struktur in % Ende 2006	Bestand Ende 2006	Struktur in % Ende 2005	Bestand Ende 2005
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	89.0%	755'072'512	88.7%	746'049'667
Forderungen	1.7%	14'812'109	0.7%	5'776'207
Anlagen beim Arbeitgeber	0.2%	1'203'906	0.1%	1'031'985
Darlehen und Hypotheken	0.1%	751'500	0.1%	783'000
<b>Wertschriften</b>				
Obligationenanlagen	2.2%	18'816'610	2.4%	20'185'860
Anlagestiftungen Obligationen	0.3%	2'343'731	0.2%	2'090'870
Aktienanlagen	0.7%	5'877'887	0.7%	5'642'150
Anlagestiftungen Aktien	1.6%	13'849'046	1.5%	12'924'038
Anlagestiftungen Immobilien	0.2%	1'218'180	0.2%	1'338'086
<b>Total Wertschriften</b>	<b>5.0%</b>	<b>42'105'454</b>	<b>5.0%</b>	<b>42'181'004</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.0%	34'326'452	5.4%	44'819'193
<b>Total Aktiven</b>	<b>100.0%</b>	<b>848'271'933</b>	<b>100.0%</b>	<b>840'641'056</b>

## Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

in CHF	Bestand Ende 2006	Bestand Ende 2005
Marktwert der bezahlten Prämien	0	0
Exposure zum Marktwert der Basistitel	0	0
Marktwert der erhaltenen Prämien	0	0
Exposure zum Ausübungspreis der Basistitel	0	0
Marktwert strukturierter Anlagen mit derivativem Charakter	455'108	313'352

## Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	Rendite des Ø-Kapitals* 2006	Ø-Kapital* 2006	Rendite des Ø-Kapitals* 2005	Ø-Kapital* 2005
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	2.46%	750'561'090	2.52%	759'473'947
Wertschriften	7.07%	42'143'229	9.55%	42'127'075
<b>Total Aktiven</b>	<b>2.53%</b>	<b>844'456'495</b>	<b>2.71%</b>	<b>849'076'254</b>

\* Durchschnittliches Kapital berechnet sich: (Kapital Vorjahr + Kapital Ende Jahr) / 2

## Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

in CHF	<b>Bestand Ende 2006</b>	Bestand Ende 2005
Kontokorrent Beiträge Vorsorgewerke	<b>911'216</b>	739'294
Angeschlossene Firmen mit eigenen Beteiligungstiteln	<b>292'690</b>	292'690
<b>Total Anlagen beim Arbeitgeber</b>	<b>1'203'906</b>	1'031'984

in CHF	<b>2006</b>	2005
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve am Anfang des Jahres</b>	<b>16'363'082</b>	14'322'906
Einzahlungen	<b>2'871'005</b>	2'751'279
Übernahme von Vorsorgewerken	<b>1'138'667</b>	538'461
Verwendung für Beitragszahlungen	<b>-1'488'686</b>	-966'024
Übergabe an andere Vorsorgestiftungen	<b>-2'912'487</b>	-604'223
Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve	<b>346'402</b>	320'683
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve am Ende des Jahres</b>	<b>16'317'983</b>	16'363'082

## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

in CHF	<b>2006</b>	2005
<b>Zusammenstellung Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Austrittsleistungen	<b>34'170'162</b>	44'243'017
Übrige transitorische Aktiven	<b>156'290</b>	576'176
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>34'326'452</b>	44'819'193
<b>Zusammenstellung Passive Rechnungsabgrenzung</b>		
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Eintrittsleistungen	<b>11'315'279</b>	10'731'937
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Sparbeitragsbefreiungen	<b>429'017</b>	436'879
Übrige transitorische Passiven	<b>850'487</b>	708'184
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>12'594'783</b>	11'877'000

## VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen zur Zeit keine speziellen Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Jahresrechnung für das Jahr 2005 wurde gemäss Schreiben vom 15. Dezember 2006 zur Kenntnis genommen.

Das BSV hat mit Schreiben vom 5. Dezember 2006 die REVOR Sammelstiftung 2. Säule darauf hingewiesen, dass auf Grund eines Bundesgerichtsentscheides vom 22. März 2006 Retrozessionen vertraglich zu regeln sind. Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bestätigt, dass sie für das Berichtsjahr 2006 keine unabhängigen Vermögensverwalter beauftragt und auch keine Entschädigungen erhalten hat.

Die allfällige Aufnahme eines Regulativs gestützt auf den Bundesgerichtsentscheid BGE 132 III 460 wird der Stiftungsrat im Jahre 2007 behandeln.

## IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Der REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist noch 1 Vorsorgewerk mit einer Unterdeckung im Betrag von CHF 1'721 angeschlossen. Vorsorgewerke mit Unterdeckungen werden zu Sanierungsmass-

nahmen angehalten. Die in Absprache mit der Sammelstiftung getroffenen Massnahmen beinhalten Sanierungsbeiträge, Verwendungsverzichte auf Arbeitgeber-Beitragsreserven und Reduktionen der Mindestverzinsungen und werden durch die jeweiligen Vorsorgewerke bzw. der angeschlossenen Arbeitgeberfirma getragen.

### Erläuterung zu den Vorsorgewerken mit Unterdeckungen

	<b>Bestand Ende 2006</b>	Bestand Ende 2005
Anzahl Vorsorgewerke mit Unterdeckungen	<b>1</b>	4
Gesamtbetrag der Unterdeckung von Vorsorgewerken	<b>1'721</b>	66'738
Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht	<b>798'581</b>	1'286'581
davon beanspruchter Betrag für Unterdeckungen	<b>197'138</b>	441'987

### Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserven

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind unter Kapitel V ersichtlich. Diese dienen zur Absicherung der Unterdeckung und zur Sicherstellung der Risikofähigkeit. Der Betrag zur Abdeckung der Unterdeckungen ist in obiger Tabelle enthalten.

Gestützt auf die Bestimmungen des Teilliquidationsreglementes, Art. A 3, sind auf den Bilanzstichtag keine freien Mittel in der REVOR Sammelstiftung 2. Säule vorhanden. Somit entfällt eine Verteilung freier Stiftungsmittel.

### Teilliquidationen

Infolge des Austritts der Esprit-Banken aus der RBA-Gruppe sind 1'569 Versicherte in andere Vorsorgeeinrichtungen übergetreten. Die transferierten, individuell gebundenen Mittel betragen CHF 79'237'801.30.

### Laufende Rechtsverfahren

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist in Rechtsverfahren involviert. Dabei handelt es sich um Begehren, welche die Vorsorgetätigkeit betreffen. Die Risiken aus den laufenden Rechtsverfahren sind mit den bestehenden Rückversicherungen abgedeckt. Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule hat daher aus den aktuellen Rechtsverfahren kein finanzielles Risiko bzw. keine finanziellen Verpflichtungen zu gewärtigen.

Gemäss den Bestimmungen des Teilliquidationsreglementes, Art. A 2.2, ist mit diesen Austritten die Voraussetzung für eine Teilliquidation erfüllt.

## X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Berichtsabfassung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2006 hätten.

## Bericht der Kontrollstelle



**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfung**  
 Hofgut  
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach  
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00  
 Telefax +41 31 384 76 47  
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der

### **REVOR Sammelstiftung 2. Säule, Bern**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang / Seite 9 bis 20), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der REVOR Sammelstiftung 2. Säule für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ohne unser Testat einzuschränken, verweisen wir auf die im Anhang der Jahresrechnung unter Ziffer IX enthaltenen Ausführungen, wonach die Teilliquidation per 31. Dezember 2005 im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen werden konnte.

KPMG AG

Markus Gasser  
 Prüfungsleiter

Martin Hirsiger

Gümligen-Bern, 7. Mai 2007

## Organe

### Stiftungsrat

Andreas Zumbrunnen, Präsident (bis 31.12.2006)  
Direktor der SB Saanen Bank, Saanen

Georg Dubach  
Leiter Allfinanz, Clientis Triba Partner Bank, Triengen

Emil Gafner  
Bankleiter, Clientis Bank Leerau, Kirchleerau

Carl von Heeren  
Geschäftsführer, Ireca AG, Reinach

Michael Del Mese  
Finanzverwalter, Gemeinde Boniswil

Thomas Niederhauser  
Gemeindeschreiber/Finanzverwalter  
Einwohnergemeinde Obersteckholz

### Geschäftsführung

Thomas Schneeбели

### Kader

Ernst Grossenbacher  
Beat Lüthi  
Peter Oppliger  
Heidi Wermuth (bis 31.12.2006)

Stand 31.12.2006

### Revisionsstelle

KPMG AG, Gümligen-Bern

### Domizil

(ab 1. Juni 2007)

REVOR Sammelstiftung 2. Säule  
Mattenstrasse 8  
3073 Gümligen  
Telefon 031 660 33 44  
Telefax 031 660 33 81  
E-Mail: revor@service.rba.ch  
Internet: www.revor.ch

### Postadresse

REVOR Sammelstiftung 2. Säule  
Postfach 5365  
3001 Bern

